

Pozener Tageblatt



Verlagspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabeorten monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Polen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.39 zł, vierteljährlich 13.16 zł. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozener Tageblattes“, Poznań, Gwiazdnicza 6, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań, Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto- u. Znh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6106, 6276.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Pfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 %, Aufschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlicher Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o. Annoncen-Expedition, Poznań, Gwiazdnicza 6, Postfachkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102. (Konto- u. Znh.: Kosmos Spółka z o. o., Poznań). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań, Fernspr. 6276, 6105.

73. Jahrgang

Dienstag, 27. November 1934

Nr. 270

Nur was wir selber glauben, glaubt man uns.

Gukom.

Ostpakt, Rußland und die Baltischen Staaten

Zur bevorstehenden Konferenz der Baltischen Staaten.

Die Ereignisse haben hinsichtlich des Ostpaktes den im „Pozener Tageblatt“ von Anfang an vertretenen Ansichten bisher in den wesentlichen Punkten recht gegeben. Es erheben sich uns von vornherein undenkbar, daß der Gedanke des Ostpaktes sang- und klanglos begraben werden könnte, ohne daß etwas anderes an seine Stelle getreten wäre. Für Frankreich ist die Frage inzwischen durch den Tod Barthous, den Rücktritt der Regierung Doumergue und schließlich durch den Einzug Lavals am Quai d'Orsay hinter den ersten tastenden Schritten, die die Regierung Flanbin in ihr junges Leben hineinwagt, zurückgetreten.

Rußland hat sie aber nach wie vor aufmerksam und ungeduldig im Auge, es hat ein dringendes Interesse daran, daß die Entspannung der politischen Lage im Fernen Osten in allem Anschein nach doch nicht so gründlich ausgefallen, wie man es ursprünglich nach den Vereinbarungen über die Ostschinabahn geglaubt hatte. Wir hatten schon in unseren Kommentaren zum Verkauf dieser Bahn erwähnt, daß er entscheidend von französischer Seite gefördert worden ist, indem die französische Regierung auf die französischen Privatgläubiger des Zarenreiches einen Druck dahin ausgeübt hat, daß sie auf die Geltendmachung eines rechtlich zweifelhaften Eigentumsrechts an der Ostschinabahn verzichten und dadurch den Japanern keine neue Handhabe zu einer Hin- und-Hergerung bis ins Endlose boten. Die Japaner wissen, aber gut genug, daß ihr stärkster Bundesgenosse die Zeit ist, sie schleppend deshalb jetzt den endgültigen Verkauf der Bahn in unerlösten Verhandlungen hin- und herzuführen, gegenwärtig ist jeder Tag, der ungenutzt verstreicht, eine weitere Verschlechterung der Stellung gegenüber Japan. Mögen die Russen auch, wie erst kürzlich, noch so laut behaupten, sie seien militärisch jederzeit auf einen Krieg im Fernen Osten vorbereitet, so wird das selbst im günstigsten Falle nur befeuert richtig sein, solange Rußland nicht an seiner Westgrenze sich den Rücken gebend hat.

Wenn Rußland sein machtpolitisches Schwergewicht nach einer Richtung verlegt, durch eine Befriedigungspolitik sichern. Die in ihren Grundlinien unverändert geliebene die des Zarenreiches zeigt, daß Rußland einen Mehrfrontenkrieg oder auch nur eine nicht entwickelte Aktivität nach mehreren Seiten nicht entwickeln kann.

Es ist nicht nur dynastische Gefühlspolitik der Romanows gegenüber dem Hohenzollernhaus gewesen, wenn die Zaren immer wieder die Notwendigkeit der Rückendeckung durch den stärksten Militärstaat an seiner Westgrenze, nämlich Preußen und später das Deutsche Reich, hervorgehoben und danach Politik getrieben haben. Es lag ihr eine reale politische Berechnung zugrunde, wobei einmal das gemeinsame Interesse in der polnischen Politik eine Rolle spielte und weiterhin der Umstand, daß Rußland im 19. Jahrhundert eine großzügige imperialistische Ausdehnungspolitik nach Ostasien und nach Zentralasien entwickelte und zu ihrer erfolgreichen Durchführung einen freien Rücken im Westen benötigte. Alexander I. von Rußland konnte es sich noch leisten, eine launenhafte, von Sentiments gelenkte Schaukelpolitik nach Westen hin zu treiben, weil eine asiatische Ausdehnungspolitik damals keine Rolle

Verschiebung der Ratstagung

Mit Rücksicht auf die Saarverhandlungen in Rom

Genf, 24. November. Der Rat wird, wie aus dem Völkerbundsekretariat mitgeteilt wird, zur Behandlung der Saarfrage frühestens am 3., möglicherweise erst am 4. Dezember zusammen treten können, da nach einer Mitteilung des Baron Moisi die Verhandlungen in Rom nicht früher abgeschlossen werden können. Da die außerordentliche Völkerbunderversammlung heute die Behandlung des Chaco-Konfliktes vorläufig abschließen soll, werden sowohl die Delegierten der Versammlung wie auch die Vertreter des Rates in der nächsten Woche Genf verlassen. Unter diesen Umständen dürfte auch

Laval seine ursprüngliche Absicht, Montag hierher zurückzukehren, nicht ausführen.

Nach einer Mitteilung des durch seine ständige Hege gegen die Politik der Reichsregierung satzjam bekannten „Journal des Nation“ seien Bestrebungen im Gange, den für den 21. Januar geplanten Zusammentritt des Rates zu einer ordentlichen Tagung auf den 10. Januar vorzulegen, damit der Rat für alle Fälle während der Saarabstimmung versammelt bleibe, denn man hege immer noch Rücksichtungen. Man dürfe annehmen, daß der Präsident der Regierungskommission, Krog, den Bestrebungen nach Vorneilegung der Genfer Tagung nicht fernstehe. Eine Entscheidung müsse der Rat nach seinem Zusammentritt im Dezember treffen.

Kümmertliche Anwerbungsresultate

Zur Frage der Anwerbungen für die Saarpolizei wird bekannt, daß es bisher nur gelungen ist, 6 Engländer und 12 Tschechoslowaken

zu gewinnen. Krog verhandelt mit den Regierungen Italiens, Österreichs, der Niederlande und Luxemburgs über die Anwerbung von Leuten aus diesen Staaten.

Litwinow ist ärgerlich

Beschwerde über die unvorhergesehenen weißen Reisen.

Moskau, 26. November. Der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Litwinow hat an den Generalsekretär des Völkerbundes Avenol ein Schreiben gerichtet, in dem er darauf aufmerksam macht, daß die in letzter Zeit geübte Praktik der plötzlichen Verschiebung der Einberufung des Völkerbundes und des Plenums des Völkerbundes viele Mitglieder in eine unangenehme Lage bringe, da sie sehr weit von Genf entfernt seien und durch solche Beschlüsse stark überrascht würden. Litwinow betont in seinem Schreiben, daß in Zukunft die Verschiebung der Sitzungen des Völkerbundes aber des Völkerbundes selbst unter Zustimmung sämtlicher Mitglieder des Völkerbundes erfolgen müsse.

Nach einer amtlichen russischen Verlautbarung wurde dieses Schreiben auch von dem türkischen Außenminister Rüschdü Bey unterzeichnet. Litwinow und Rüschdü Bey beabsichtigen, diese Frage demnächst im Völkerbundrat zur Sprache zu bringen.

spiele und andererseits die slavophilen oder allslawischen Träume seine Phantasie beflügelten. Aber sein Nachfolger, der militärisch harte Nikolaus I., der Schwager der preußischen Könige Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I., arbeitete mit Preußen politisch eng zusammen, und sein Nachfolger Alexander II. führte die Ueberlieferung seines Vaters auch dem Norddeutschen Bunde und dem Deutschen Reiche gegenüber fort.

Diese Zusammenarbeit war nicht immer ganz leicht und wurde oft genug durch russische Unumkehrung gefährdet. Sie war aber ein ganz außerordentliches Sicherheitsmoment für die russische Asienpolitik im 19. Jahrhundert. Das wurde anders mit der Richterneuerung des geheimen deutsch-russischen Rückversicherungsabkommens, das 1890, im Jahre der Entlassung Bismarcks, abgekauft war. Alexander III. war von Natur weber freundlicher noch feindsüchiger gegenüber dem Deutschen Reich als seine Vorgänger. Er brauchte aber eine Rückendeckung für die Asienpolitik Russlands, und deshalb band er sich, innerlich sogar widerstrebend, politisch und militärisch so eng an die französische Republik. Die Vorgeschichte und die Beweggründe der heutigen „Entente cordiale“ zwischen der roten russischen Sowjetunion und der nur noch aus der geheiligten Tradition von 1789 leicht rosarot schimmernden französischen Republik sind dieselben wie die zwischen dem Zaren und Madame Marianne. Nur ein rein äußerlicher Unterschied besteht. Vor dem Kriege hatte man in Rußland stelenweise Furcht, revolutioniert zu werden, heute ist es umgekehrt.

Die Lage im Fernen Osten drängt Sowjetrußland, die Entscheidung über den Ostpakt herbeizuführen. Herr Litwinow will deshalb, daß Polen möglichst rasch vor die Notwendigkeit gestellt wird, „Farbe zu bekennen“. Herr Litwinow weiß, daß Polen sich im Rahmen des Ostpaktes nicht in die zweite Reihe hinter Rußland zurückdrängen lassen will, er fürchtet, daß Herr Laval den Wünschen Polens, das auf der Ostseite des Paktes den Ton angeben will, allzuweh nachgeben könnte, nachdem er sich nun schon bereit gezeigt hatte, auf zwei Stützpunkte Mos-

kaus im neuen Konzert zu verzichten: auf die Tschechoslowakei und auf Litauen. Und nun spielt Herr Litwinow einen Trumpf von ganz besonderer Güte aus: er droht mit einer politischen Zusammenarbeit mit Deutschland, mit dem nationalsozialistischen Deutschland! Man darf diese Drohung nicht überschätzen, sie ist sicherlich noch nicht allzu ernst zu nehmen, und die russischen Staatsmänner des Zarenreiches haben ihren französischen Freunden vor dem Weltkrieg gelegentlich die gleiche Drohung serviert, wenn man in Paris nicht so wollte wie in Petersburg.

Auf der anderen Seite darf man die damalige Lage nicht ganz mit der heutigen vergleichen: Vor dem Weltkrieg mußte eine deutsch-russische Verständigung von vornherein stets daran scheitern, daß Oesterreich-Ungarn der leider untödtliche Bundesgenosse des Deutschen Reiches war und dank der Unfähigkeit der deutschen Staatsmänner innerhalb dieses Bündnisses eine Stellung einnahm, die in vollkommenem Gegensatz stand zu der von Bismard für die Donaumonarchie vorgesehene und immer kontrollierte Rolle. Die Donaumonarchie und ihr Verbündeter, die Türkei, versperrten Rußland aber den „Weg nach Konstantinopel“. Die österreichisch-ungarische Doppelmonarchie ist heute nicht mehr. Die heutige Türkei ist mit Rußland eng befreundet und hat der Sowjetunion den Weg nach Konstantinopel und durch die Dardanellen freigegeben, wie durch die bekannte russische Flotendemonstration von 1929 trotz ihres Verstoßes gegen den Pariser Frieden von 1856 auch nach außen hin eindeutig gemut dargetan hat. Die Parole der russischen Panislamisten aus der Vorkriegszeit: „Der Weg nach Konstantinopel führt über Wien, und der Weg nach Wien führt über Berlin!“ ist in ihrer Begründung der deutsch-russischen Feindschaft gegenstandslos geworden. Sie kann auch nie wieder wirksam werden.

Schließlich hat es vor dem Kriege auch keinen selbständigen polnischen Staat gegeben, den Frankreich seit Kriegsende gegen Rußland ausspielen konnte und der sich auch auspielen lassen muß, wenn Rußland und Deutschland politisch zusammenarbeiten und

Polen es in diesem Falle nicht vorzieht, sich dieser Zusammenarbeit anzuschließen. Allerdings ist man in Polen von einer Zusammenarbeit dieser Staaten zu dritt ebensovwenig begeistert wie für den Ostpakt in seiner bisherigen Planung, denn auch sie würde schon im Augenblick ihrer Geburt mit der ungelösten Frage belastet sein, welcher Rang dem polnischen Staat im Rahmen dieser Zusammenarbeit zufallen würde. Polen hat ja, wie von maßgebenden Männern wiederholt bestätigt worden ist, die außerordentliche Stärkung seiner Machtstellung wesentlich dem Umstände zu verdanken, daß Deutschland und Rußland politisch auseinandergedrängt worden waren. Besonders klar hat das der frühere Minister und jetzige Hauptschriftleiter der hochoffiziösen „Gazeta Polska“, Oberst Wiedziński, vor einigen Monaten in einer Rede vor dem Sejm zum Ausdruck gebracht: Polen konnte den Freundschaftsvertrag mit dem Deutschen Reich erst abschließen, nachdem es gelungen war, den deutsch-russischen Vertrag von Rapallo vom 16. April 1922 zu einem fehen Papier zu entwerfen, und nachdem Polen andererseits den (wie wir hinzufügen möchten, in seiner Bedeutung stark überschätzen) Nichtangriffsvertrag mit Rußland abgeschlossen hatte.

Die polnische Außenpolitik hat zweifellos mit großem Geschick verstanden, Rußland gegen Deutschland und Deutschland gegen Rußland, Frankreich gegen Deutschland und Deutschland gegen Frankreich auszuspielen. Sie hat dadurch erreicht, daß alle um die Freundschaft Polens werben, am wenigsten seit einiger Zeit allerdings Rußland, obwohl Moskau noch bis vor kurzem stichtlich bemüht gewesen ist, die zierlichsten Artigkeiten in einer durchaus bourgeoisen Höflichkeit nach Warschau hinüberzujustern. Die polnische Politik wird versuchen, eine Taktik anzuwenden, die Moskau gegen Paris ausspielt und umgekehrt, allerdings nicht mit dem Ziele, beide Mächte auseinanderzubringen, sondern — wie einst Bismard auf dem Berliner Kongreß — die Rolle des ehrlichen Maklers zu übernehmen und dadurch die Fäden der osteuropäischen Politik in der Hand zu halten. Bekanntlich war aber Rußland auch mit dem ehrlichen Makler Bismard nicht zufrieden.

Am 1. Dezember werden die Minister der Baltischen Staaten in Riga zu einer neuen Baltischen Konferenz zusammentreten. Die letzte Baltischen Konferenz hatte im Sommer zum Ostpakt Stellung genommen und den seit 14 Jahren mit so mannigfach abgestimmten Mißerfolgen angestrebten Balkenblock in einer Kleinausgabe, nämlich Estland, Lettland und Litauen, aber ohne Polen und ohne Finnland, das den skandinavischen Staaten zugerechnet zu werden wünscht, geschaffen. Dieser Baltischen Block war unzweifelhaft ein Erfolg der russischen und ein Mißerfolg der polnischen Taktik. Durch Frankreichs Verzicht auf die Einschaltung Litauens hat sich die Lage gegenüber dem Juli wesentlich verschoben, und die Konferenz in Riga, die am 1. Dezember beginnt, wird zu erweisen haben, ob Rußland seinen Einfluß im Baltikum hat behaupten oder Frankreich den seinigen hat verstärken können. Ein Ostpakt ohne Litauen würde das Ende des sommerlichen Baltischen Blocks bedeuten, denn dessen wesentlicher Inhalt war die politische enge Zusammenarbeit aller drei in ihm zusammengeschlossenen Staaten. Mit der bevorstehenden Baltischen Konferenz steht zweifellos die in der polnischen Presse und auch von uns veröffentlichte Meldung im Zusammenhang, wonach die Reisen des Marschalls Pilsudski und des ehemaligen Ministerpräsidenten Prystor dem erneuten Versuche eines Ausgleichs zwischen Polen und Litauen dienen. Es ist natürlich im Augenblick noch nicht zu übersehen, ob die Schlussfolgerungen dieser Nachricht einen realen Hintergrund haben oder ob sie lediglich einen für Paris und Moskau berechneten Versuchsbau darstellen. In jedem Falle wird man dem Ergebnis der Baltischen Konferenz mit einigem Interesse entgegensehen dürfen.

Der Stand der polnisch-englischen Handelsvertragsverhandlungen

Heute fährt der Vorsitzende des Beirates für Handelsverträge, Abg. Minkowski, als Vertreter der polnischen Wirtschaftskreise nach London, um an den polnisch-englischen Handelsvertragsverhandlungen teilzunehmen.

Der deutsch-polnische Aussenhandel

Der Handelsverkehr zwischen Deutschland und Polen hat trotz der neu getroffenen Abgrenzungen keine sehr wesentliche Belebung erfahren. Zwar hat sich die deutsche Ausfuhr nach Polen in diesem Jahre von Vierteljahr zu Vierteljahr etwas gehoben, doch ist der Stand des vorigen Jahres noch nicht wieder erreicht.



Weitere Zunahme der Kohlenausfuhr im November

Stellte sich die polnische Kohlenausfuhr im ersten Hälfte des laufenden Monats November auch mit insgesamt 511 000 auf, doch arbeitestätiglich um 8500 auf 46 500 t beträchtlich gestiegen.

Firmennachrichten

- Konkurse: Bromberg, Konkursverf. Eduard Pietrzak in Bromberg. Termin 28. 11. 34, 12 Uhr, Z. 4. Breslau, Konkursverf. s. p. Karolina Emilia Kucharski, Graudenz, E. 31. 10. 34, K. Zygmunt 14. 12. 34, 10 Uhr. Ostrowo, Konkursverfahren Anton Danielak, Ostrowo, ul. Mickiewicza 9, E. 16. 11. 34, A. 15. 1. 35. 1. Termin 6. 12. 34, 10 Uhr. Lublin, Konkursverf. Fa. „Rolnik“ Schubin, Lublino-Handlowa z odp. ogr. Termin 3. 12. 34, 10 Uhr. Wreschen, Konkursverf. Fa. Adolf Krauze Co., Wreschen, Termin 7. 12. 34, 11 Uhr. Wreschen, Konkursverf. Stanislaw Perlikow, Wreschen, Termin 14. 12. 34, 10 Uhr. Wreschen, Z. 14. Gerichtsaufsichten: Bromberg, Zahlungsaufschub Anton Dominikowski, Bromberg, Kreis Culm, bis 30. 11. 35 erteilt. Ostrowo, Zahlungsaufschub Franciszek Lazarus, Ostrowo, bis 31. 1. 36 erteilt. Generalversammlungen: 12. 1934, „Kolej Lokalna Chelmza-Melno“, Chelmza, ul. Mlynska 20, 11 Uhr in Stock. Sitzungssaal I. Grundz.

Weizenkäufe mit politischem Hintergrund

Vor dreiviertel Jahren wurden die viel umstrittenen „römischen Protokolle“ aufgesetzt, anderthalb Monate später einigten sich Italien, Oesterreich und Ungarn über alle Einzelfragen, speziell wirtschaftlicher Natur, und es schien, als ob alles in Ordnung sei, insbesondere als ob auch das Ungarn so bedrängende Problem seines Weizenüberschusses eine Lösung gefunden habe.

Kommen, dürfte im Augenblick im besonderen Masse vorhanden sein, da angesichts der politischen Lage, die durch die Ueberreichung der südslawischen Denkschrift mit ihren heftigen Anklagen gegen Ungarn in Genf entstanden ist, Budapest auf die Sekundärendienste Wiens Wert legen und heute vielleicht zu Konzessionen eher bereit sein dürfte als bisher.

Aber wie dem auch sein mag — bezeichnend und charakteristisch ist vor allen Dingen die Tatsache der bisherigen Uneinigkeit, nachdem mehrere Male so laut und vorbehaltlos die Einigung in tönenden Worten gefeiert worden war. Die letzten Schwierigkeiten stammen offenbar von der Tatsache her, dass Oesterreich, ohne noch die Kontingente, um die es den ungarischen Markt erleichtern sollte, abgenommen zu haben, in Argentinien und in Frankreich Weizenkäufe getätigt hat.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 26. Novbr. Tendenz: behauptet. Die Börse war weiter sehr still, da das Publikum kaum Aufträge erhalten hatte und die Kullisse sich in Hinblick auf den Ultimo ebenfalls zurückhielt. Farben waren 1/2% höher, Siemens gaben 1/4% nach. Schultheiss erholten sich um 1, andererseits verloren Harpener 1/2% und Reichsbankanteile nach den vorangegangenen Steigerungen 1 1/2%. Am Rentenmarkt gingen Reichsschuldbuchforderungen um 1/4% zurück, Altbesitzanleihe setzten unverändert ein. Der Satz für Tagesgeld zog zum Ultimo auf 4-4 1/4% an. Ablösungsschuld. 104 1/4%.

Märkte

Getreide. Posen, 26. November. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznan.

Table of market prices for various commodities including grain, oil, and other goods. Columns include item names and price ranges in Zloty.

Zahl der Arbeitstage; arbeitstägig hat die Förderung im Oktober nur um 1,5% zugenommen. Die Ausfuhr war mit 1 Mill. t um 10,6% höher als im September, der Inlandsabsatz mit 1,5 Mill. t aber nur um 4,5%; die Kohlenindustrie berichtet, dass sich die Inlandsabnehmer in den Wochen vor der letzten Kohlenpreissenkung stark zurückgehalten hätten.

öl, 313 Schmieröle, 333 Paraffin und 14 andere Erzeugnisse. Die Vorräte an Erdölprodukten bezifferten sich Ende Oktober auf 19 365 Zisternen gegenüber 20 415 Zisternen Ende September. Im Oktober waren 30 Raffinerien, die 3 323 Arbeiter beschäftigten, in Betrieb.

Steigerung des Absatzes der polnischen Rundfunkindustrie

Das polnische Postministerium hat in letzter Zeit mit einer verstärkten Propaganda für die Verbreitung des Rundfunks in Polen eingesetzt, da die Zahl der Rundfunkhörer noch immer sehr gering ist. Am 1. Januar 1934 gab es in ganz Polen nur 311 200 Rundfunkhörer, so dass auf 1000 Einwohner nur 9 Rundfunkhörer entfallen, während zur gleichen Zeit in Deutschland etwa 90 Rundfunkhörer auf 1000 Einwohner entfielen.

Die polnische Erdölindustrie im Oktober

Die Erdölproduktion in Polen bezifferte sich im Oktober auf 4 583 Zisternen gegenüber 4 460 Zisternen im September. Erdgas wurden 39 112 000 cbm gewonnen September 36 881 000 cbm). Im Oktober waren 711 Erdöl- und Erdgasgruben tätig (September 709), die 8 963 Arbeiter beschäftigten (9 016). 16 neue Bohrlöcher wurden in Betrieb genommen (14). Der Preis für 1 Zisterne Erdöl Boryslauer Provinz blieb mit 1 350 z unverändert.

9 Monate 1933 9 Monate 1934

Table comparing production and sales of radio equipment for 9 months of 1933 and 1934. Columns include equipment types and quantities.

Die bisher in Polen wegen ihrer Billigkeit stark bevorzugten Detektorapparate werden immer mehr durch Lampengeräte verdrängt. Auch die Einfuhr von Radioapparaten ist in den ersten neun Monaten d. Js. gegenüber dem Vorjahre gestiegen, und ihr Wert beziffert sich auf annähernd eine halbe Million Zloty.

Börsen und Märkte

Posener Börse vom 26. November

Table of Posener Börse transactions including Staatsl. Konvert.-Anleihe, Pfandbriefe der Westpoln. Kredit-Ges. Posen, and other financial instruments with their respective prices.

Sproz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 7proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 83.25, Sproz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, Sproz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. Przem. Polsk. 78.25, 4 1/2proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. Ziemsk. Warschau 49.38, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 69.25, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 1933 58.25-58.50, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Lublin 1933 42.50, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 50.25-50.50.

Danziger Börse

Danzig, 24. November. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3.0640-3.0700, London 1 Pfund Sterling 15.28-15.32, Berlin 100 Reichsmark 123.18-123.42, Warschau 100 Zloty 57.83 bis 57.95, Zürich 100 Franken 99.35-99.65, Paris 100 Franken 20.20-20.24, Amsterdam 100 Gulden 207.19-207.61, Brüssel 100 Belg. 71.43 bis 71.57, Prag 100 Kronen 12.81-12.84, Stockholm 100 Kronen 78.80-78.96, Kopenhagen 100 Kr. 68.20-68.34, Oslo 100 Kronen 76.80-76.96. Banknoten: 100 Zloty 57.84-57.96.

Aktien: Auf der Aktienbörse herrschte festere Stimmung. Den Gegenstand zu Verhandlungen bildeten 3 Gattungen Dividendenpapiere. Bank Polski 94 (92.50), Warsz. Tow. Fabr. Cukru 27.50 (29.25), Starachowice 12.30 (12.25). Devisen: Auf der Geldbörse herrschte uneinheitliche Stimmung. Im Privathandel wurde gezahlt: Dollar 5.29 bis 5.29 1/2, Golddollar 8.91, Goldrubel 4.58 1/2 bis 4.59 1/2, Silberrubel 1.60, Tscherwonez 1.14 bis 1.16. Amtlich nicht notierte Devisen: Kopenhagen 118.10, Montreal 5.34, Oslo 133.05. 1 Gramm Feingold = 5.9244 zl.

Warschauer Börse

Warschau, 24. November. Rentenmarkt. In der Gruppe der Prämien-Anleihe und in den Gruppen der anderen staatlichen Papiere herrschte ruhige Stimmung. Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 44.75, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (Serie I) 118, 5proz. Staatsl. Konvert.-Anleihe 63, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 65.75-66-66.50, 7proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 83.25.

Amtliche Devisenkurse

Table of official exchange rates for various currencies including Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York (Scheck), Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, and Zürich.

Getreide. Bromberg, 24. Novbr. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg.

Umsätze: Braugerste 15 t, 19.70. Richtpreise: Roggen 13.50-14, Weizen 15.75-16.25, Braugerste 20.25-20.75, Einheitsgerste 17.25 bis 17.75, Sammelgerste 16-16.50, Hafer 15.25 bis 15.50, Roggenkleie 10-10.75, Weizenkleie, grob 10.50-11, Weizenkleie, fein und mittel 10 bis 10.50, Gerstenkleie 11.50-12.50, Wintererbsen 38-39, Winterrüben 37-38, Leinsamen 41-43, Senf 45-49, Sommerwicke 24-26, blauer Mohn 36-40, Viktorierbsen 41-43, Folgererbsen 30-34, blaue Lupinen 7.50-8.50, Rotklee 120-145, Weissklee 85-105, Gelbklee, enthülst 72-80, Timothyklee 55-65, pomm. Speisekartoffeln 4.25-4.75, Netzekartoffeln 2.50 bis 3, Fabrikkartoffeln für 1 Kilo-% 13 gr, Kartoffelflocken 11-12, Leinkuchen 17.50 bis 18, Rapskuchen 13.50-14, Sonnenblumenkuchen 17 bis 18, Kokoskuchen 15-16, Sojaschrot 20.75 bis 21.25, Netzeheu 8-9. Stimmung: ruhig. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 40 t, Weizen 50 t, Hafer 76 t, Gerste 25 t, Einheitsgerste 339 t, Sammelgerste 75 t, Roggenmehl 61 t, Weizenmehl 39 t, Roggenkleie 30 t, Weizenkleie 20 t, Gerstenkleie 15 t, Viktorierbsen 15 t, blaue Lupinen 15 t.

Getreide. Danzig, 24. November. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 128 Pfd. zum Konsum 10.25-10.40, Roggen 120 Pfd. zur Ausfuhr ohne Handel, Roggen 120 Pfd. zum Konsum 8.90-9, Gerste feine zur Ausfuhr 12.20-12.75, Gerste mittel lt. Muster 11-11.60, Gerste 114/15 Pfd. zur Ausfuhr 10.50, Gerste 110/11 Pfd. zur Ausfuhr 10.25, Gerste 105/06 Pfd. zur Ausfuhr 9.70, Hafer zur Ausfuhr 8-9.80, Hafer zum Konsum 9.80-10.40, Roggenkleie 6.60-6.80, Weizenkleie grobe 6.80-7, Weizenkleie Schale 7.25. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 2, Roggen 2, Gerste 69, Hafer 10, Hülsenfrüchte 11, Kleie und Oelkuchen 3.

Hauptredakteur und verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Mahatke; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. A., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Polen, Zwierzywieca 6.

ACHTUNG!

Brillen, Kneifer, Lorgnetten in großer Auswahl, genau optisch der Gestaltform angepasst, empfiehlt Carl Wolkowitz



San.-Rat Dr. Emil Mutschler Poznań, ul. Wesola 4, (hinter Theater und Theaterbrücke). Tel. 1396 Augenklinik

Gardinen Steppdecken Ausstattungen in Bett- und Leibwäsche Wäschefabrik Leinenhaus Poznań ul. Wroclawska 3.

Richard Gewiese, Baumeister Sroda, ul. Długa 68 Fernruf Sroda 117 oder Poznań 9072 (bei Baumeister Kartmann)

KARTOFFEL Dämpfer Kessel Dampfanlagen Quetschen und Rüben-Schneider Stärkewagen Sortiercylinder billigst Woldemar Günter

Revolution am Zeitungstand! Hella heute neu! Alles reißt sich um HELLA, Bayers neue, springlebendige FRAUEN-ILLUSTRIERTE

SINOXID Jagdpatronen - Weltpatronen. Geladen mit Ia Blättchenpulver „Sinoxid“-Zünder, Giesche Hartschrot, besten Filzpropfen.

Die reichste Auswahl an engl. Literatur Kosmos - Buchhandlung. Die Sammlung der Albatross Library Albatross Crime Club

Wie erhalte ich mein volles Haar Wie beuge ich einer Glatze vor

Jeder ist seines Glückes Schmied! So auch hier, wenn Du siehst, wie Deine Haare auszufallen beginnen, dann mußt Du aber die Schuld Dir selbst zuschreiben!

Aberschriftswort (fett) ----- 20 Groschen jedes weitere Wort ----- 12 " Stellengebote pro Wort ----- 10 " Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe Kältebeständiges Rohöl, Maschinöl Biscojütät 4-5, amerikan. Motoren-Del und Autoöl, Zylinderöle, überschleif, Hüthen-Benzol (Winterware), Leichtbenzin

Wäschestoffe Leinen-, Einschütter-, Wäschestoffe, Bettwäsche-Stoffe, Wäsche-Seide, Handtücher, Schürzen-Stoffe, Flanelle empfiehlt in großer Auswahl zu ermäßigten Preisen J. Schubert

Neu! Neu! Kochsparerherd „PAL“ ges. gesch. Nr. 4182 auf jeden Küchenherd aufzustellen. 50% Kohlenersparnis! Die hohen Gasrechnungen fallen fort!

Neueröffnung Spielwarenabteilung. Verkauf billigst. St. Felczynski, 27 Grudnia 1.

Kaufgesuche Zu kaufen gesucht gebrauchsfähigen Gleichstrommotor 220 Volt, ca. 0,5 PS., mit möglichst geringer Tourenzahl. Off. an G. Groß, Peljano, Rynek 16.

Grundstück Reizgut, Villa od. Miets-haus in Woj. Poznań, gegen Barzahlung in Deutschland zu kaufen gesucht. Angebote unter 834 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Volksstuhl mit Ohrenlehne, neu od. wenig gebraucht, z. kauf. gesucht. Nähere Beschreibung mit Preisangabe unter 833 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Stellengesuche Alleinziehende Person sucht Beschäftigung im Haushalt, Off. unter 830 a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung.

Suche von sofort oder später Stellung als Hauswirtschafter. Bin siebzehnjähr. Stadthaushalt bevorzugt Off. Erika Dente Nowiczek v. Wieszajczyna pow. Szem.

Suche streng solides Mädchen für ruhiges herrsch. Haus, 2 Pers., firm in allen häusl. Arbeiten, v. bald oder später. Off. u. 885 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Deutsche Erzieherin für 7jähr. Kind gesucht. Sileskowskiego 1, W. 3.

Gebrauchte Möbel u. andere Gegenstände kauft - verkauft Poznański Dom Komisowy Dominikańska 3.

Bekanntes Bahrajern Albatross jagt die Zukunft auf Chiffre-Anzeigen über Original-Zeugnisse und andere für die Bewerber wichtige Papiere beigefügt. Da uns die Aufgeber solcher Anzeigen in den bekanntesten Fällen für wir in diesen Fällen für die Bewerberbeschaffung nichts tun. Wir bitten dringend, das zu beachten.

Lange s Leben frische Kraft, gibt Dir nur mein Knoblauchsaff Flasche à 3 zł. Geruchlos. Drogerja Warszawska Poznań, 27 Grudnia 11

Besonders günstige Einkäufe sowie der große Umsatz meines Geschäfts bei geringen Preisen ermöglichen es mir, mein in nur anerkannt guten Qualitäten sehr reich sortiertes Lager zu erstaunlich billigen Preisen abzugeben.

Auto-Unterwagen als Milchwagen, billig zu verkaufen. Romicki Dabrowskiego 100.

Seifenfabrik zu verkaufen oder Fachmann mit 6-8000 zł Einlage gesucht. Angeb. unter 831 a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung.

Sparofen „Progres“ wesentlich verbessert, brennend übertragbar an einen anderen Kachelofen, spart nicht nur 50% Heizmaterial, sondern eignet sich auch gleichzeitig zum Kochen. Lieferbar zum Preise von zł 16. M. Jankowiak, Drehrollen - Fabrik Poznań-Starołęka, Tel. 19-47.

Geschäftsgrundstück platz- und lagegünstig, rentabel, von deutschem Eigentümer zu kaufen gesucht. Offert. unt. 820 a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Wald-Erle zu kaufen gesucht. Zahl Höchstpreise. Off. unter 815 a. d. Geschäftsst. d. Zgt.

Offene Stellen Suche zum 1. Januar 1935, gegebenenfalls auch schon etwas vorher, jungen, möglichst unmittelbar aus der Lehre kommenden, unbeschäftigten

Forstgehilfen zur Ausübung des Feldschuges, des Wildschuges und der Wildpflege auf meinem 1800 Morgen großen Revier gegen angemessenes Gehalt, freie Station und das hier in der Gegend üb. Schutzgeld. von Guenther, Rittergutsbesitzer, Grzybno v. Nowiec, pow. Szem.

Continental Schreib- und Rechenmaschine für Haus u. Büro Das Spitzenerzeugnis deutscher Präzisionsarbeit (Wanderer-Werke, Chemnitz) unübertroffen in Qualität u. Preis. Schriftl. Garantie. Przygodzki & Hampel Poznań, Sew. Mielżyńskiego 21 Tel. 2124.